

Digi-Tacho: Vorbeugen und Verstöße selbst kontrollieren

Die deutsche Firma DAKO hat für die Komplettladungs-Kooperation ELVIS ein Kontrollsystem entwickelt, das Verstöße gegen Lenk- und Ruhezeiten präventiv registriert. Bußgelder und Verstöße sind um mehr als 50 Prozent gesunken.

VON MARCUS WALTER

Bußgelder für Verstöße bei den Lenk- und Ruhezeiten können die Existenz von Transportunternehmen bedrohen. Das europäische Netzwerk für Komplettladungen ELVIS nutzt deshalb die von DAKO angebotene Komplettlösung für das Auslesen, Archivieren und Analysieren der Daten aus dem digitalen Tachografen, welche kundenspezifisch angepasst wird. Die Bußgelder gehen seitdem deutlich zurück.

Dirk Seelbach hat einen guten Überblick: Als zentraler Fuhrpark-Manager der Komplettladungs-Kooperation ELVIS hat er Zugriff auf über 4.200 Fahrzeuge, die bei den 53 Netzwerk-Partnern euro-

jedoch ein beträchtliches Risiko. „Für einen Verstoß gegen die Vorschriften der Lenk- und Ruhezeiten ist in Deutschland ein Bußgeld von durchschnittlich 90 bis 160 Euro fällig. Pro Monat kommen da theoretisch bei einem Fahrer etwa 3.000 Euro zusammen“, so Seelbach. Bei einer Flotte mit 100 Lkw summiert sich dieser Wert innerhalb eines Jahres auf rund 3,6 Mio. Euro für Fahrer und Unternehmer. Der Betrag muss zu einem Drittel von den Kraftfahrern und zu zwei Dritteln vom Frächter getragen werden.

Rück-Kanal für die Daten

Für Seelbach war deshalb klar, dass er für die angeschlossenen Unternehmer des ELVIS-Netz-

werks eine IT-Lösung für das zeitnahe Herunterladen, Archivieren und Analysieren der Lenk- und Ruhezeiten. Sämtliche Verstöße sollen dabei in Euro-Beträgen angezeigt werden und nicht nur den Disponenten, sondern auch den Fahrer umgehend informieren. Zu diesem Zweck wurde ein Daten-Rück-Kanal in das Telematiksystem der Fahrzeuge integriert.

50 Prozent weniger Verstöße

Flankiert wird die Technik von Schulungsmaßnahmen und persönlichen Gesprächen, um alle Beteiligten für die wirtschaftliche Bedeutung der Bußgelder zu sensibilisieren. Hinzu kommt ein Eskalationsstufen-Modell für jedes Überschreiten der zulässigen Arbeitszeiten. „Es gibt verschiedene Informations- und Abmahnstufen mit entsprechenden Standardbriefen, die automatisch und fahrerbezogen durch das System generiert werden.“

Bei den Pilot-Partnern hat sich das System mittlerweile seit sechs Monaten bewährt. Die Bilanz kann sich sehen lassen: „Die Verstöße und die drohenden Bußgelder sind um mehr als 50 Prozent gesunken“, resümiert Seelbach. Dabei konnten weitere Kostenreduktionen durch den zugleich vermiedenen Verwaltungsaufwand mit den Behörden erreicht werden. Demnächst soll das innovative System, das die manuelle Kontrolle des Digi-Tachos erspart, im gesamten ELVIS-Verbund bei interessierten Partnern eingeführt werden.



Flankiert wird die Technik von Schulungen und verschiedene Informations- und Abmahnstufen für die Kraftfahrer.

paweit im Einsatz sind. In einem speziellen Partnerkreis betreut er 400 Fahrzeuge in Fragen des Fuhrpark-Managements. Ein großer Teil der Lkw ist bereits mit digitalen Tachografen ausgestattet, deren Daten mit unterschiedlichen Systemen ausgelesen werden. „Die meisten Unternehmer beschränken sich dabei auf das gesetzlich vorgeschriebene Herunterladen und Archivieren der Lenk- und Ruhezeiten“, berichtet Seelbach. In dieser Vorgehensweise lauert

werks eine automatisierte Lösung für die Kontrolle der auflaufenden Verstöße und vorbeugende Maßnahmen erarbeiten musste. In der deutschen DAKO fand er im Herbst 2008 einen Entwicklungspartner. „Die Mitarbeiter von DAKO kennen das Thema und konnten aufgrund der Unternehmensgröße sehr flexibel auf unsere Anfrage reagieren“, erinnert sich Seelbach, der für das Projekt vier Pilot-Partner aus dem ELVIS-Netzwerk gewinnen konnte.

ZUSATZINFO

DAKO, 1992 gegründet, ist ein Software- und Hardware-Unternehmen mit Firmensitz im thüringischen Jena. Zu seinen Geschäftsbereichen gehören „Datenmanagement/Transportgewerbe“ und „Behördensoftware/Verkehrssicherheit“.